

### Quo vadis, StB? Steuerberater ins Internet!

Von Dipl.-Finw. Frank M. Hartmann & Dipl.-Oec. Uwe Hübner, Steuerberater, Solingen

***"Ich glaube, es gibt einen weltweiten Bedarf an vielleicht 5 Computern."*** (T. Watson, IBM-Chef, 1943)

***"In Zukunft könnte es Computer geben, die weniger als 1,5 Tonnen wiegen."*** (Fachblatt Popular mechanics, 1949)

***"Datenverarbeitung ist ein Modestimm, der nicht einmal das Jahr überstehen wird."*** (Verlagslektor für renommierte Wirtschaftsbücher, Prentice Hall, 1957)

***"Es gibt keinen Grund, weshalb jemand einen Computer für zu Hause haben sollte."*** (Ken Olsen, Präsident Digital Equipment Corporation, 1977)

***"Als Steuerberater muß ich nicht ins Internet."*** Könnte diese Aussage von Ihnen stammen? Wenn ja, dann sollten Sie auf jeden Fall weiterlesen. Wir bemühen uns den Nachweis zu liefern, warum diese Aussage schon heute falsch ist und unnötige Risiken für Ihre berufliche Zukunft birgt. **Denn:** Nicht die Großen fressen die Kleinen, sondern die Schnellen fressen die Langsamen! Aber der Reihe nach.

#### Die Internet-Historie und -Definition

Die Grundidee des Internet entstand im militärischen Bereich der USA. Die ursprünglich nur sternförmig angelegte Verbindung (nur die Hauptstelle hat Kontakt zu jeder Nebenstelle) wurde zur Optimierung der Sicherheit zu einem Netzwerk (jede Stelle ist mit jeder Stelle verbunden) ausgebaut. Diese Grundidee ist Ihnen durch die Vernetzung der PC in Ihrer Kanzlei geläufig. Dieses ursprünglich nur militärisch genutzte Kommando- und Überwachungsnetzwerk entwickelte sich in den Folgejahren stetig weiter: Zuerst kamen Universitäten, später auch große Firmen dazu. Im Jahr 1969 waren es insgesamt 4 Computer im ARPANET, 1983 dann 200 Computer im Internet. Mehr Informationen zur Geschichte des Internet finden Sie im Internet unter *"www.cern.ch"*. Heute ist das Internet ein globaler Zusammenschluß von Computer-Netzwerken auf der Basis eines einheitlichen Kommunikationsprotokolls (festgelegte Konventionen und Formate zum Datenaustausch). Auf den einzelnen Computern in den Netzwerken werden Daten- und Informationsseiten vorgehalten, die von den Internet-Anwendern in der ganzen Welt abgerufen werden können. Die meisten dieser Angebote sind frei zugänglich. Dies bedeutet, daß jeder Anwender, der einen Internet-Zugang hat, mit jedem anderen angeschlossenen Anwender kommunizieren und Informationen aus dem gesamten Netz abrufen kann. Auf die umfangreichen Nutzungsmöglichkeiten werden wir eingehen.

#### Die aktuelle Internet-Situation

Das Internet hat zur Zeit 60 Millionen Nutzer weltweit. Wenn Deutschland mit ca. 1 Million Anschlüssen auch noch arg hinterher hinkt, so ist die Entwicklung (1991 waren es hier nur 40.000 Internet-Anschlüsse) doch beeindruckend. Auch die weitere Steigerung erfolgt exponentiell.

Wenn auch für uns Deutsche gewöhnungsbedürftig, aber das Internet gehört niemandem. Aus ethischer Betrachtung ist dies sinnvoll, denn es führt zu mehr Selbstverantwortung. Und: das Internet *"lebt"*. Adressen, die Sie gestern kannten, müssen heute nicht mehr unbedingt existieren. Sie können unter anderem Namen existieren oder aber verschwunden sein.

Nach einer Studie des Kölner IW-Instituts nutzt erst jedes dritte deutsche Unternehmen das Internet zur Informationsbeschaffung. Jede sechste Firma präsentiert sich mit eigener Web-Seite im Netz. Das soll sich, so das IW-Institut, aber erhöhen. Bis 1998 wollen die Betriebe 3,7 Milliarden DM für neue Netzzugänge und den Aufbau von Web-Seiten investieren.

Auch der Handel drängt ins Internet. Bis zum Jahre 2000 wollen sechs von zehn Händlern im Netz eine virtuelle Verkaufsstelle einrichten. Bereits im Geschäftsjahr 1996/97 hat der Otto-Versand einen Umsatz von 437 Millionen DM über online-Medien (Internet, CD-Rom, T-Online) verbuchen können.



Neben dem massiven Einsatz der Kommunikationsanbieter im Bereich Entwicklung, Werbung und Support wirbt das Internet mit Unkonventionalität und Schnelligkeit für sich. Darüber hinaus wird für Internet-Geschäfte die Freihandelszone (keine Umsatzsteuer!) gefordert. Einer der Fürsprecher ist Bill Clinton.

Noch ein paar beeindruckende Zahlen: 90 % aller größeren Firmen der BRD nutzen Internet-Dienste. 78,4 % benutzen das Internet täglich. 51,4 % aller Internet-Anwender arbeiten mit dem Internet. Nur 6 % aller kleinen und mittelständischen Unternehmen nutzen das Netz. Das Entwicklungspotential dieser Schicht, die sicherlich den Großteil unserer Mandanten ausmacht, ist offensichtlich.

## Die Internet-Bedeutung für Steuerberater

Von den ca. 50.000 Steuerkanzleien in der BRD sind ca. 36.000 der DATEV angeschlossen. 100 Steuerkanzleien präsentieren sich mit eigener homepage im Internet.

Erinnern Sie sich an die Anfangszeit des Telefax? Kaum jemand nutzte es, und - über Nacht - war es etabliert. Diese Art Schneeballeffekt wird beim Internet noch gewaltiger und schneller auftreten. Die Gründe sind vielfältig. Für die meisten Nutzer stand die Öffentlichkeitsarbeit an erster Stelle. Graphisch anspruchsvoll gestaltete Web-Seiten sind genauso Statussymbol wie die eMail-Adresse auf der Visitenkarte. Der strategische Nutzen im Bereich der Kommunikation mit Mandanten, Lieferanten, Interessenten und sonstigen Gesprächspartnern geht im Internet sehr weit:

- Nachrichten per email sind schneller als ein Fax. Darüber hinaus kann der Empfänger diese digital erhaltene Informationen in seinem PC gleich weiterverarbeiten.
- Eine homepage bietet neben der vorgestellten Präsentation der eigenen Kanzlei Möglichkeiten zur Rückäußerung und für Anfragen per eMail. Dies kann neben einem Rückkopplungskreis, mit dem Sie z. B. direkt die Beratungswünsche Ihrer Mandanten erfahren können, über die Zeit zu einem regelrechten Netzwerk mit Ihren Mandanten führen (s. *"Das einzige was stört ist der Kunde"* von Edgar K. Geffroy, Düsseldorf, ISBN 3-478-22788-7).
- Einschlägige newsgroups geben die Möglichkeit, freizügig über anstehende Änderungen in allen möglichen Bereichen zu diskutieren. Ist ein besseres Frühwarnsystem denkbar?

## Berufsrecht und Internet

Die Querelen um die Berufsordnung der Bundessteuerberaterkammer sind beendet. In den §§ 10-21 und 23 sind neben Einzelheiten zu Anzeigen, Praxisbroschüren, Mandanteninformationen, Aufnahmen in Verzeichnisse, Praxisschild, sonstiger Werbung etc. alle berufsrechtlichen Möglichkeiten zur Werbung dargestellt. Mit § 22 der BOSTb wird unter der Überschrift *"Elektronische Medien, Netze und Netzdienste"* der gesamte Regelungsinhalt zur Werbung auch auf diese Nutzung übertragen. Auf den ersten Blick erscheint die Überschrift eher antiquiert. Unseres Erachtens ist es jedoch nicht so, daß die Verantwortlichen keine anderen Bezeichnungen gefunden haben. Wir sind im Gegenteil davon überzeugt, daß mit dieser Vorschrift nicht Einschränkungen bewirkt werden sollen, sondern - ganz im Gegenteil - das Tor in eine neue Informationswelt bewußt weit aufgestoßen wurde. Dies wird dadurch erhärtet, daß sich die Spielregeln für die Nutzung von neuen Medien auf jeden Fall aus den vorangegangenen Vorschriften der §§ 10-21 BOSTb entnehmen lassen.

Auch die Rechtsprechung ist auf unserer Seite. Bereits vor Inkrafttreten der BOSTb hat das Landgericht Nürnberg-Fürth mit Urteil vom 12.02.97 (Az.: 3 O 33/97) entschieden, daß, soweit einem Steuerberater zulässige Werbung gestattet ist, diese ohne weiteres auch durch Nutzung elektronischer Medien, Netze und Netzdienste erfolgen kann. Es war für das Gericht nicht ersichtlich, inwieweit bereits die Internet-Präsentation mittels Bereitstellung einer homepage per se für einen Steuerberater verboten sein soll. Dies ist um so bemerkenswerter, als der Kollege seine homepage relativ progressiv gestaltet hat. So finden sich dort Aussagen wie *"Beachten Sie das Angebot:..."*, *"Bitte schreiben Sie mir!"*, *"Die F. hilft Ihnen weiter"* etc. Selbst das Angebot *"Wenn Sie Ihr Unternehmen ebenfalls im Internet darstellen wollen, können wir Ihnen weiterhelfen. Wir erstellen ein Marketingkonzept incl. Programmierung der notwendigen Masken und helfen Ihnen bei der Suche nach einem geeigneten Provider (Computer, auf dem Ihre Datei gespeichert wird)."* Daß dies u. E. eine dem Steuerberater untersagte gewerbliche Tätigkeit darstellt, wurde vom Gericht nicht beanstandet.

Abgerundet wird das Bild durch den Deutschen Steuerberaterverband (DStV), der (im positiven Sinne!) recht aggressiv die Beraterschaft auffordert, sich im vom DStV konzipierten Steuerberater-Suchservice



im Internet registrieren zu lassen. Auf Einzelheiten zu diesem Suchsystem gehen wir noch ein. Die Präsentation des Steuerberaters im Internet gilt - sofern sie im Rahmen des für die Werbung im allgemeinen geltenden liegt - als gesichert. Ängste vor berufsrechtlichen Maßnahmen sind daher unbegründet.

## Die Zugangsmöglichkeiten ins Internet

Wer den ständigen Zugang ins Internet wünscht oder benötigt, schafft sich über einen eigenen Server-Rechner einen direkten Anschluß ins Internet. Dies ist normalerweise nur für große Firmen interessant. Als Mittler zwischen Anwender und Internet fungieren die sog. Internet-Provider. Diese Provider betreiben die lokalen Einwahlknoten, PoP (Point of Presence) genannt.

Für den Zugang zum Internet benötigen Sie einen PC und ein Modem. Der Zugang zum Internet wird über das ISDN deutlich schneller. Hier ersetzt eine ISDN-Karte das Modem. Fehlt nur noch die entsprechende Software. Die gebräuchlichste Software (Kommunikationssoftware, um die Verbindung mit dem nächsten Einwahlknoten zu ermöglichen, WWW-Browser, eMail-Programm sowie unterschiedliche Software für die übrigen Dienste) wird im Regelfall vom Provider zur Verfügung gestellt. Die entsprechenden Verzeichnisse der gebräuchlichsten Internet-Provider finden Sie in der einführenden Internet-Literatur im Buchhandel. Professionelle EDV-Dienstleister wie zum Beispiel die PC-studio gmbh in Solingen (Tel. 0212/2 67 99-0) und die Kinzel AG in Düsseldorf (Tel. 0211/ 99 95 81-0) verfügen über entsprechende Erfahrungen und vermitteln Kontakte zu Internet-Providern. Auf Wunsch wird auch der gesamte Zugang zum Internet sowie die Präsentation Ihrer Kanzlei im Internet mit einem auf Sie zugeschnittenen Konzept angeboten. Kostengünstige Einsteigerpakete incl. Rundumbetreuung für einen abgesprochenen Zeitraum erleichtern die Entscheidung.

Darüber hinaus besteht über Online-Dienste die Möglichkeit des Internet-Zugangs. Große Online-Anbieter (z. B. T-Online der Telekom, Compu-Serve) bieten den unbeschränkten weltweiten Internet-Zugang. Die bereits genannte Zugangsoftware wird von diesen Online-Diensten ebenfalls zur Verfügung gestellt. Wer das Engagement unter Kostengesichtspunkten betrachtet, wird sich zur Zeit für T-Online entscheiden. Wer den Zeitfaktor für das Entscheidende hält, wird sich verständlicherweise von einem professionellen EDV-Dienstleistungsunternehmen unter die Arme greifen lassen.

## Zur eigenen Domain im Internet

Die Domain ist Ihre Visitenkarte im Internet. Mit Ihrem eigenen und kurzen Domain-Namen (z.B. [www.hartmann-huebner.de](http://www.hartmann-huebner.de)) machen Sie nicht nur Eindruck bei Ihren Kommunikationspartnern - sprich: Mandanten -, dieser Domain-Name bleibt auch im Gedächtnis Ihrer Mandanten haften.

Hinter dem Domain-Namen steckt eine im Internet übliche IP-Nummer. Damit werden alle an das weltweite Netz angeschlossenen Rechner identifiziert. Die Zusammensetzung erfolgt hier durch Punkte getrennte Zahlen, z. B. 181.63.55.13. Trotz viel Training für Telefon- und Fax-Nummern ist natürlich die menschenfreundliche Alternative des Domain-Namens - erst recht, wenn er kurz ist - wesentlich einprägsamer.

Die Domain-Namen werden von dem lokalen Network Information Center (NIC) vergeben. In Deutschland ist das Deutsche Network Info Center (DeNIC) für die Vergabe der nicht-internationalen Domains mit der Endung ".de" zuständig. Dahinter verbergen sich die Universität Karlsruhe und die Deutsche Interessengemeinschaft Internet e. V. (DIGI). Da der deutsche Verwalter die Domain-Namen nicht direkt vergibt (anders bei InterNIC für Internationale Domain-Namen), fungieren die Internet-Provider als Ansprechpartner für die Registrierung der Domain-Namen. Die Provider gehören entweder dem DIGI an oder haben entsprechende vertragliche Vereinbarungen mit dem DeNIC getroffen.

Die Eintragung des von Ihnen gewünschten Domain-Namens kann selbstverständlich nur dann erfolgen, wenn dieser Name noch nicht vergeben ist. Darüber hinaus ist zu beachten, daß die Registrierung Ihres Domain-Namens nicht mit der Eintragung eines Warenzeichens zu vergleichen ist. Prüfen Sie also vor der Eintragung Ihrer Domain, ob dieser Name nicht eventuell durch ein Warenzeichen geschützt ist. Ansonsten war die Ausgabe für die Registrierung der Domain im günstigsten Fall umsonst. Im schlimmsten Fall droht Ihnen eine Klage wegen Verletzung von Schutzrechten.

Dem von Anfang an blühenden Handel mit Domain-Namen (jemand sichert sich interessante Namen als Domains und bietet sie dann dem Meistbietenden zum Verkauf an, z. B. 20.000 DM für "Bundeskanzler"



hat nun das bereits oben erwähnte DeNIC einen Riegel vorgeschoben. Um diese sog. Domain-Grabber auszubremsen, werden Domain-Namen jetzt nur noch bei tatsächlicher Nutzung des Netzes registriert. Weitere Informationen dazu finden Sie in dem Artikel *"Rechtsprobleme bei Domain-Namen im Internet"* in den NWB, Heft 43 vom 20.10.97, Seite 3921 ff (Fach 28, Seite 759 ff).

## Die für Sie wichtigsten Dienste im Internet

Mit den sog. Diensten, die unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen, entfaltet das Internet seine eigentliche Leistungsfähigkeit. Der sicherlich bekannteste Internet-Dienst ist das World Wide Web (WWW). Durch die immer noch rasante technische Weiterentwicklung wird es noch nutzerfreundlicher. Die Seitenbeschreibungssprache HTML dient der Anreicherung der Bildschirmseiten mit Bildern und Hypertext. Damit ist eine einfache und intuitive Betrachtung unter der Windows-Oberfläche gewährleistet. Unter Hypertext ist ein Text zu verstehen, der eingebettete Verweise enthält. Neben Informationsangeboten auf der homepage, die dort für die übrigen Internet-Nutzer abgelegt sind, gibt es dort auch Verweise auf andere Internet-Seiten, sog. Hyperlinks. Durch Anklicken eines solchen Hyperlinks mit der Maus wird direkt auf die entsprechende Seite, auf die der Hyperlink zeigt, verzweigt. Dieses Springen per Hyperlink zu einer WWW-Seite und von dort aus zu weiteren Seiten ist unter *"Surfen im Internet"* bekannt.

Neben den aus Marketing- und Informations-Gründen erstellten WWW-Seiten ist der eMail-Dienst für den Steuerberater z. Z. sicherlich der wichtigste Internet-Dienst. Jeder Internet-Nutzer besitzt eine weltweit eindeutige eMail-Adresse. Per eMail können elektronische Nachrichten wie Briefe, Formulare, Graphiken etc. an jeden Internet-Anwender versendet werden. Innerhalb kürzester Zeit ist die Nachricht in dem persönlichen elektronischen Briefkasten des Empfängers angekommen und kann von diesem dort abgerufen werden. Ist Ihnen die eMail-Adresse des Empfängers nicht bekannt, so helfen lokale Verzeichnisse. Ein globales Verzeichnis aller eMail-Adressen existiert derzeit noch nicht.

Der Internet-Dienst News wird u. E. zukünftig noch weit an Bedeutung gewinnen. Dieser Dienst ist mit einem *"Schwarzen Brett"* zu vergleichen. Es gibt inzwischen einige tausend News-Gruppen, die sich unterschiedlichen Themen widmen. Neben Fragen, Informationen und Anregungen, die eingegeben werden können, sind alle bereits vorhandenen Informationen zu dem jeweiligen Thema von allen interessierten Anwendern einsehbar. Durch die Einteilung der News-Gruppen in Hierarchien findet der Nutzer schnell die gesuchte News-Gruppe. Die News-Gruppe *"misc.taxes"* deutet unter der Rubrik *"Verschiedenes (miscellaneous)"* auf eine steuerliche News-Gruppe hin.

Ebenfalls für Steuerberater interessant ist der Informationsdienst Gopher, über den viele Informationen im Textformat ohne Graphiken abgerufen werden können. Vor dem Boom des WWW war Gopher der verbreitetste Informationsdienst. Für Steuerberater interessant sind die juristischen Gopher ([www.jura.uni-sbde/11/](http://www.jura.uni-sbde/11/)).

Von den übrigen Internet-Diensten Telnet-FTP, WAIS und IRC ist für steuerliche Zwecke auch der Telnet-Zugang auf die JURIS-Datenbank relevant. Hier ist ein umfangreiches Referenzfallspektrum zu allen Rechtsgebieten dokumentiert (nähere Informationen finden Sie unter [www.uni-muenster.de/inform/03judok](http://www.uni-muenster.de/inform/03judok)).

## Die für Sie interessantesten Adressen im Internet

|   |   |
|---|---|
| Beck Verlag                             | <a href="http://www.beck.de">http://www.beck.de</a>                                 |
| Bund der Steuerzahler                   | <a href="http://www.steuerzahler.de">http://www.steuerzahler.de</a>                 |
| Bundesarbeitsgericht                    | <a href="http://www.bundesarbeitsgericht.de">http://www.bundesarbeitsgericht.de</a> |
| Bundesbank                              | <a href="http://www.bundesbank.de">http://www.bundesbank.de</a>                     |
| Bundesfinanzministerium (BMF)           | <a href="http://www.bmf.de">http://www.bmf.de</a>                                   |
| Bundesministerium der Wirtschaft (BMWi) | <a href="http://www.bmwi.de">http://www.bmwi.de</a>                                 |
| Bundesregierung                         | <a href="http://www.bundesregierung.de">http://www.bundesregierung.de</a>           |
| DATEV Nürnberg                          | <a href="http://www.datev.de">http://www.datev.de</a>                               |
| Deutscher Internet-Index                | <a href="http://www.net.de">http://www.net.de</a>                                   |
| Deutscher Steuerberaterverband          | <a href="http://www.dstv.de">http://www.dstv.de</a>                                 |
| Finanzministerium NRW                   | <a href="http://www.fm.nrw.de">http://www.fm.nrw.de</a>                             |
| Forum Steuerberatung                    | <a href="http://www.steuerkanzleien.de">http://www.steuerkanzleien.de</a>           |
| Stollfuß Verlag: Steuerberatung         | <a href="http://www.steuerberatung.de">http://www.steuerberatung.de</a>             |

## Suchmaschinen im Internet

Es gibt hunderte, möglicherweise tausende interessante Web-Seiten. Diese komplett aufzuführen würde nicht nur den Rahmen sprengen, da das Internet *"lebt"* (s. o.), können wir nicht sicher sein, ob diese



Adressen bei Erscheinen dieses Artikels überhaupt noch gültig sind. Wir geben Ihnen aus diesem Grund hier einige Internet-Adressen an, mit denen es Ihnen möglich sein sollte, jede Firma, Organisation oder sonstige Information im WWW zu finden.

|                            |   |
|----------------------------|---|
| CUSI                       | <a href="http://pubweb.nexor.co.uk/public/cusi/cusi.html">http://pubweb.nexor.co.uk/public/cusi/cusi.html</a> |
| DINO-Suchmaschine          | <a href="http://www.dino-online.de/suche.html">http://www.dino-online.de/suche.html</a>                       |
| ExciteNetsearch            | <a href="http://www.excite.com">http://www.excite.com</a>   |
| Fireball-Suchmaschine      | <a href="http://www.fireball.de">http://www.fireball.de</a>   |
| Hunting WWW Information    | <a href="http://lycos.cs.cmu.edu/">http://lycos.cs.cmu.edu/</a>   |
| The Virtual Tourist World  | <a href="http://www.vtourist.com">http://www.vtourist.com</a>   |
| W3 Search Engines          | <a href="http://cuiwww.unige.ch/meta-index.html">http://cuiwww.unige.ch/meta-index.html</a>                   |
| WAIS Inc                   | <a href="http://www.wais.com/">http://www.wais.com/</a>   |
| WebCrawler Searching       | <a href="http://webcrawler.com/">http://webcrawler.com/</a>   |
| World Wide Yello Pages     | <a href="http://www.yellow.com/">http://www.yellow.com/</a>   |
| WWWW (World Wide Web Worm) | <a href="http://wwwwww.cs.colorado.edu/wwwwww">http://wwwwww.cs.colorado.edu/wwwwww</a>                       |
| YAHOO                      | <a href="http://www.yahoo.com">http://www.yahoo.com</a>   |

Wir können davon ausgehen, daß diese Suchwerkzeuge in Zukunft weiter verbessert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sollten Sie ein bestimmtes Unternehmen im Netz suchen, die folgende Eingabestruktur zu probieren: "[www.Firmenname.de](http://www.Firmenname.de)", wenn es sich um ein nationales Unternehmen in Deutschland handelt und "[www.Firmenname.com](http://www.Firmenname.com)", wenn es sich um ein internationales Unternehmen handelt oder "[www.Organisationsname.org](http://www.Organisationsname.org)", wenn es sich um eine Organisation handelt.

## Ausgewählte Literatur zum Thema Internet

Als Einstieg unbedingt empfehlenswert ist das Buch "*Internet*" von Gerald Bandzauner (ISBN 3-7064-0197-5), wenn Sie sich in kurzer Zeit die wichtigsten Informationen zum Thema Internet aneignen wollen. Von gleicher Qualität und noch etwas detaillierter und umfangreicher ist das Einsteigerbuch "*Internet @ Co*" von Günter D. Alt und Gerald Bandzauner (ISBN 3-7064-0236-X). Dieses "*Fachbuch, das sich so leicht liest wie die Bild-Zeitung*" enthält darüber hinaus zwei Gratis-CD-Roms. Etwas spezieller sind die beiden Bücher "*Internet für Steuerberater*" von Ralf Clasen, Dirk U. Wallbrecht und Dr. Claudia Ossola-Haring (ISBN 3-472-02501-8) und "*Internet für Juristen*" von Detlef Kröger, Ralf Clasen und Dirk U. Wallbrecht (ISBN 3-472-02661-8), von denen das Erstgenannte zur Pflichtlektüre des Internet-interessierten Steuerberaters gehört. Wem dies und die in den hier genannten Bücher dargestellte weiterführende Literatur noch nicht genügt, findet in "*Internet für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler*" von Manfred Boni (ISBN 3-8006-2023-5) verschiedene Einstiegspunkte zur fachlichen Orientierung und auch Techniken, mit denen Sie trotz der rasanten Veränderung den aktuellen Überblick im Internet sichern können. Sollten Sie darüber hinaus Spaß an der Internet-Sprache entwickeln, empfehlen wir Ihnen "*chat-slang*" von Oliver Rosenbaum (ISBN 3-446-18868-1), eine bunte Mischung aus Fachausdrücken, Idioms, Slang und Begriffen aus der Szene von Hackern, Crackern, Freaks und fortgeschrittenen Anwendern. Dieses Buch dient als Nachschlagewerk und hilft, den Internet-Umgangston zu verstehen.

## Sicherheit im Internet

Nach wie vor erscheinen in der Literatur Hinweise auf noch mangelnde Datensicherheit im Internet. Dies ist vom Grundsatz her richtig, da die im Internet versandten Datenpakete vom eigenen Rechner über mehrere Zwischenstationen zum Zielrechner weitergeleitet werden. An jeder Zwischenstation können die Datenpakete daher prinzipiell abgefangen und verändert werden. Daher werden vermehrt Verschlüsselungssysteme angewandt, wie z. B. PGP (Pretty Good Privacy) für die Versendung von eMails. Die primäre Sicherheit ist durch entsprechende Browser-Konfigurationen (Warnungen) zur Vermeidung von Leichtsinn gewährleistet.

Wer kein Vertrauen in die gängigen Anti-Virus-Programme (hier boomt eine ganze Branche) hat, wenn er Dateien und Programme aus dem Internet herunterlädt (download), wird - um sein Netzwerk sauber zu halten - entweder seine Internet-Aktivitäten über einen separaten PC (stand-alone-Rechner) entfalten oder aber eine sog. Firewall (zu deutsch: Brandmauer) von seinem Systempartner einrichten lassen. **Fazit:** Absolute Sicherheit gibt es nicht, und da es die auch weder im Straßenverkehr noch bei unserer Berufsausübung noch im Leben überhaupt gibt, kann und darf dies nicht das Argument gegen die Nutzung des Internet sein.

## Preise im Internet

Die Kosten für die Registrierung einer ".de"-Domain liegen zwischen 99 DM und 690 DM. Einige Provider bieten aufgrund eigener Mischkalkulationen für die Dienstleistung der Einrichtung und Pflege des



Domain-Namens eine Monatspauschale ab 39 DM an. Oft sind die unterschiedlichen Preise abhängig von unterschiedlichen Angeboten (Light-Version zu Standard-Version oder gar Professional-Version). Nur ein genauer Vergleich vermeidet Überraschungen und führt dazu, daß Sie genau das kriegen, was Sie wollen.

Die zu empfehlende Eintragung Ihrer Domain in - möglichst verschiedene - Suchmaschinen wird im Regelfall mit einer einmaligen Einrichtungsgebühr abgegolten (z. B. Eintragung Ihrer Domain in 10 (!) Suchmaschinen für einmalig 279 DM bei PC-studio gmbh, Solingen). Die Erstellung Ihrer homepage wird ab 560 DM angeboten. Bei individueller Lösung unter Beachtung der Corporate Identity kann und darf diese Ausgabe auch weit in den 4-stelligen Bereich vordringen (Welchen Sinn hat es, das Zweitbeste zu wollen?).

Darüber hinaus entstehen Kosten für die Nutzung des Internet. Je nach Wahl des Providers entstehen sowohl eine monatliche Grundgebühr als auch Gebühren in Abhängigkeit vom Zeittakt in unterschiedlicher Höhe. Eine aktuelle Übersicht in Verbindung mit weiteren Informationen finden Sie in DSWR 8/97 auf Seite 63 f.

## Steuern sparen mit dem Internet

Am 30.10.96 hat der BFH das sog. Pipeline-Urteil (II R 12/92) gefällt (BStBl 1997 II 12). Der BFH hat eine unterirdisch verlaufende Rohrleitung als Betriebsstätte im Sinne der AO und des DBA angesehen. Alle Merkmale, nach denen eine Rohrleitung eine Betriebsstätte darstellt, gelten auch für den Internet-Server, so daß dieser ebenfalls eine Betriebsstätte im Sinne der AO darstellt. Betreibt also ein Inländer einen Internet-Server in einem Nachbarstaat, so hat er seine Betriebsstätte damit in diesem Nachbarstaat. Da dies nicht immer von Vorteil ist, muß im Einzelfall geprüft werden, ob zwischen der BRD und dem jeweiligen Nachbarstaat ein DBA existiert bzw. wie die Regelungsinhalte aussehen. Sofern der Internet-Server nicht nur der Information der Nutzer dient, sondern auch die Möglichkeit der Bestellung besteht, kann diese Konstruktion dazu führen, daß - insbesondere bei der Freistellungsmethode - auch mittlere und sogar kleine Unternehmen die Vorteile der Besteuerung im Belegenheitsstaat der Betriebsstätte (des Internet-Servers) und die Steuerfreistellung in der BRD in Anspruch nehmen können.

## Empfehlungen zum Thema Internet

Es wird deutlich, daß das Internet neben schnellen und zielgerichteten Informationsmöglichkeiten bei guter Kosten-Nutzen-Relation auch hervorragende Präsentationsmöglichkeiten und damit ein hohes Mandantenpotential bietet. Auch aus der dargestellten zu erwartenden Entwicklung kann bereits heute von einer sehr hohen Akzeptanz des Internet ausgegangen werden, da auch kleine und mittelständische Unternehmen die Chancen der neuen Informations- und Kommunikationstechniken immer mehr wahrnehmen. Warten Sie daher nicht, bis Ihre Mandanten Sie auf das Thema Internet ansprechen, drehen Sie vielmehr den Spieß um und übernehmen Sie eine fördernde Rolle im Hinblick auf die Etablierung des Internet in Ihrer Mandantschaft. Die Mandanten von heute wollen den zukunftsfreudig ausgerichteten Steuerberater.

Nach Angaben von Bundeswirtschaftsminister Rexrodt haben zwar erst 3 % der kleinen und mittelständischen Unternehmen in der BRD einen Internet-Anschluß, 60 % stehen jedoch bereits in den Startlöchern und werden innerhalb der nächsten 2 bis 3 Jahre folgen.

Bereits vor ca. 1 1/4 Jahren hat Steuerberater Peter tom Suden in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstands der DATEV eine Lanze für das Internet gebrochen: *"Es ist an der Zeit, daß sich die Steuerberater auf Internet & Co vorbereiten. Üben wir das Sammeln von Daten in Datenbanken, tauschen wir emails aus (meine Nachrichten zu Kollegen in ganz Europa haben eine Laufzeit von wenigen Sekunden, Antwort gibt es zu 80 % noch am selben Tag, oft innerhalb weniger Stunden). Danach und auf der Grundlage der gesammelten praktischen Erfahrungen entscheiden wir, wie unsere Kanzleien von der eingesetzten Technik profitieren werden."* (DSWR 11/96, Seite 303).

Auch unsere Empfehlung lautet: Warten Sie nicht auf die *"ich muß"*-Phase, sondern starten Sie in der *"ich darf"*-Phase! Oder mit den Worten von Erfolgstrainer Alfred R. Stielau-Pallas gesagt: *"Es gibt keinen besseren Zeitpunkt als heute"*. Oder besser: *"Jetzt!"*

\* \* \*